

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 79

Samstag den 5. Juli 1890.

59. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsbblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Postlokalverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Diemerbach, Gde. Großerlach, ist wieder erloschen, was hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

R. Oberamt.
Frommelb; Stv. Amtm.

Zurückgenommen

über das Vermögen des Fräulein Käthe J. Reberfabrikanten in Backnang, wurde durch Beschluß vom heutigen zum Stellvertreter des Konkursverwalters Gerichtsnotars Staudenmayer in Backnang dessen Assistent Haag durch Beschluß vom heutigen bestellt.

In der Konkursache

über das Vermögen der Firma Martin Collin, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe der Rotgerberei in Backnang, wurde zum Stellvertreter des Konkursverwalters Gerichtsnotars Staudenmayer in Backnang, dessen Assistent Haag durch Beschluß vom heutigen bestellt.

In der Konkursache

über das Vermögen des Fräulein Käthe J. Reberfabrikanten in Backnang, wurde durch Beschluß vom heutigen zum Stellvertreter des Konkursverwalters Gerichtsnotars Staudenmayer in Backnang dessen Assistent Haag durch Beschluß vom heutigen bestellt.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Marbach vom 2. Juni 1890 und Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 6. Juni 1890 kommt in der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Luder, Wülfers in Einöd, Gemeindebez. Kleinaspach, am Montag den 7. Juli 1890, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Termin zum öffentlichen Aufstreichverkauf:

- Markung Einöd: Gebäude: Nr. 35. 90 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Mühle und zwar 2 Mahl- und 1 Gerbengang, gewölbtem Keller darunter und Bogenhitze, der untere Stock von Stein, die obere Mühle benannt, Branntversicherungs-Anschlag 7000 M., Brandverf.-Anschl. 1400 M.
- Nr. 36. 92 qm ein Stockwerk von Holz erbaute Scheuer, Brandverf.-Anschl. 1400 M.
- 9 qm Wasserstufe; 80 qm mit Sägmühle, Brandverf.-Anschlag 2800 M.
- late an 10 a 08 qm Hofraum
- late an 29 qm Bachsch, Bad- und Brennhaus, Brandverf.-Anschl. 40 M., Anschlag 10000 M.
- Güter: Parz.-Nr. 94/2. 7 a 59 qm 95. 17 a 76 „ 25 a 35 qm Acker in Mühlläden, Anschl. 100 M.
- Parz.-Nr. 97. 16 a 08 qm Acker in Mühlläden, Anschl. 100 M.
- P.-Nr. 465/1. 8 a 88 qm Wiese in langen Wiesen, Anschl. 100 M.
- P.-Nr. 517. 11 a 26 qm Wiese in langen Wiesen, Anschl. 40 M.
- P.-Nr. 78. 7 a 65 qm Baumwiese in der oberen Mühle 100 M.
- P.-Nr. 81abc. 20 a 71 qm Wiese und Weiser bei der oberen Mühle, Anschlag 200 M.
- Parz.-Nr. 101 a b. 31 a 68 qm Acker in Mühlläden, Anschl. 300 M.
- Markung Altersberg: Nr. 347. 2 a 27 qm 344/2. 15 a 98 „ 18 a 25 qm Laubwald in Schönenberg, Anschlag 200 M.
- Parz.-Nr. 352. 6 a 02 qm ländliche Wiese in langen Wiesen, Anschlag zusammen 275 M.
- Markung Hinteröschenberg: Parz.-Nr. 29. 29 a 83 qm Wiese in Brunnenniesen 470 M.
- Markung Kleinaspach: Parz.-Nr. 1079. 12 a 10 qm Acker im unteren Kelterbau 50 M.
- Markung Steinhausen: Parz.-Nr. 70/2. 73/1. 12 a 20 qm Wiese in Brunnenniesen 175 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und dem Gemeindevater Böhl in Steinhausen. Zum Zwangsverwalter ist Gemeindevater Leins in Einöd bestellt.

Hier unbekannt Kaufstiebhaber haben sich vor der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Erbsobrigkeit auszuweisen. Den 16. Juni 1890. Namens der Vollstreckungsbehörde: Schultzeiß Schmitt.

Dr. med. Hans Donner

homöop. Arzt
ist von Cannstatt nach Stuttgart verzogen. Wohnung Kaiserstr. 49. Sprechstunde täglich von 2—4 Uhr. Sonntag 8—10 Uhr.

Liegenschaftsverkauf.

Wilmhelm Körner, Rotgerber verkauft am Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause:

- Ein Wohnhaus auf der Staige mit 62 qm Garten, 25 a 67 qm Acker im Seelacherfeld, neben Ochsenwirth Doberer, 12 a 38 qm Acker im Seelacherfeld, neben Friedrich Schmidgal, 16 a 53 qm und Weganteil daselbst neben Jakob Krauter und Friedrich Käß. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei Friederich.

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Gottlieb Koch in Unterfaisgader kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Backnang vom 29. Juli v. J. und Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 5. Aug. v. J. und 3. Juni d. Jz. die hiernach beschriebene Liegenschaft am Dienstag den 8. Juli d. Jz., vormittags 10 Uhr, auf hies. Rathhause zum erstenmal zum Verkauf und zwar:

- Markung Dypenweiler: Gebäude: Geb.-Nr. 52. 1 a 73 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallanbau u. Hofraum im unteren Steigacker zwischen der alten und neuen Straße. Geb.-Nr. 52b. Ein Badofen hinter dem Hause. Anschlag zusf. 700 M.
- Parz.-Nr. 128/1 und 128/2. 4 a 70 qm Gras- und Baumgarten daselbst, Anschlag 200 M.
- Markung Strümpfelbach. Parz.-Nr. 510/5. 15 a 76 qm Acker im Starckenfeld Anschl. 102 M.
- Parz.-Nr. 515. 16 a 06 qm Acker daselbst Anschl. 110 M.
- Parz.-Nr. 486/2. 12 a 23 qm Acker daselbst Anschl. 80 M.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Schlipf bestellt und die Verkaufskommission besteht aus Schultzeiß Molt u. Gemeindevater Schäfer. Kaufstiebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß zur Verkaufsverhandlung vom Käufer ein zahlungsfähiger Bürge mitzubringen ist. Den 14. Juni 1890. Gemeindevater als Vollstreckungsbehörde: Namens deselben: Schultzeiß Molt.

Liegenschaftsverkauf.

In der am 24. Mai 1890 von dem R. Amtsgericht Backnang angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlob Frei, Tagelöhners in Däfern kommt am

Montag den 21. Juli d. J., vormittags 7 Uhr, auf dem Rathhause zum Verkauf: Geb.-Nr. 35. 44 qm Wohnhaus 3 a 39 qm Hofraum 07 qm Badofen

3 a 90 qm Ein vornen 1 u. hinten 2stöckiges Wohnhaus mit Viehstall u. getreidem Koller nebst besonderem Badofen an der Thänislinge am Fahrweg in dieselbe. P.Nr. 188. 23 a 15 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese, 12 a 11 qm Acker 35 a 26 qm in Stäg-

mühlwiesen, P.Nr. 184. 6 a 52 qm Wiese alda, P.Nr. 186/2. 17 a 11 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese alda, P.Nr. 186/4. 1 a 17 qm Wiese alda, P.Nr. 185. 7 a 07 qm Nadelwald alda, P.Nr. 187. 6 a 16 qm Debe alda, P.Nr. 925. 27 a 75 qm gemischter Wald in Forstwiesen, P.Nr. 927/1. 4 a 31 qm Laubgebüsch und Wasserfall, P.Nr. 927/2. 16 a 91 qm See, 1 a 19 qm Debe, Sedamm, 18 a 10 qm 22 a 41 qm in der Thänislinge.

Sämtliche Liegenschaft liegt auf Markung Däfern und ist angeschlagen zu 1625 M. Dieselbe gehörte zu der früheren Sägmühle, zu welcher die Wasserkraft noch vorhanden ist. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeindevater Strohmeyer in Däfern. Als Verwalter ist bestellt Gemeindevater Strohmeyer in Däfern. Kaufstiebhaber, unbekannt mit gemeindeväterlichem Vermögenszeugnis versehen, sind eingeladen. Den 1. Juli 1890. Vollstreckungsbehörde: Namens derselben: Schultzeiß und Ratschreiber: Seyb.

Großaspach. Geschäfts-Afford.

Kandlungs-Arbeiten im hiesigen Ort, im Betrag von ca. 200 M. werden am nächsten Dienstag den 8. Juli, vormittags 11 Uhr, im Rathhause verankortiert. Tüchtige Pfärrermeister sind eingeladen. Den 3. Juli 1890. Schultzeißnamt. Bärlin.

Obersöndthal. Eine größere Partie französischer Buschweiden Backnang. 3 bis 4 junge Bursche können eintreten bei Arnold, Ziegler.

Großbritannien.

London, 29. Juni. Eine gestern Abend in der Centralhalle abgehaltene große Versammlung nahm mit Einmütigkeit eine von dem Deputierten Borthwick beantragte Resolution an, in welcher die Versammlung ihr Vertrauen zu der Regierung ausdrückte. Später nahmen der Kanzler der Schatzkammer Goschen, der Staatssekretär des Krieges Stanhope und der Generalsekretär für Irland Balfour das Wort; Letzterer bemerkte, daß das jüngste Uebereinkommen mit Deutschland jede Möglichkeit zu Differenzen beseitigt habe und mit welchem England durch viele enge Bande verknüpft sei.

London, 30. Juni. Salisbury im Oberhause von Lord Roseberry interpelliert, erklärt, der deutsch-englische Vertrag werde in wenigen Tagen unterzeichnet und dann ein Ratifikationsantrag im Parlament eingebracht werden. Die Rechte Deutschlands seien unbeschränkt und kein Versuch werde gemacht, Deutschlands Recht, Helgoland zu besetzen, einzuschränken.

London, 28. Juni. An der Driftnest gingen während eines heftigen Sturmes am Mittwoch 9 Fischerboote, darunter vier mit der ganzen Mannschaft, unter. Im Ganzen sind sechzig Fischer ertrunken.

Portugal.

Die oppositionellen Blätter lassen sich in sehr heftiger Weise über das englisch-deutsche Abkommen aus. Diefes zeige, daß England sich gegenüber einer Großmacht sehr feige verhalte und gebeier einem kleinen Staate Freiheit ab. Das Organ des Ministers des Aeußern, Gomes, sagt: „Hätte ein portugiesischer Minister des Aeußern so gehandelt wie der englische, so hätten die Portugiesen ihn angepöbeln.“

Niederlande.

Rotterdam, 28. Juni. Mit dem gestern infolge eines Zusammenstoßes bei Falmouth gesunkenen Dampfer „Prinz Frederik“ sind 7 Personen und eine Mill. Gulden untergegangen.

Rußland.

Petersburg, 30. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg“ bespricht die Hinrichtung Panik's und bemerkt, Prinz Ferdinand verließ vor derselben das Land, indem er auf das ihm allein zustehende Begnadigungsrecht verzichtete. Der Prinz hat dadurch bewiesen, daß er nicht allein nicht herrscherlich, sondern daß er sogar nicht einmal in Bulgarien regiere, daß Stambuloff dort zugleich Herrscher und Regent ist. Stambuloff hätte wahrscheinlich nicht dieses Altes der Grausamkeit bedurft, um die Art seiner Herrschaft kenntlich zu machen, die eine Schredensherrschafft sei, er werde damit zu gleicher Zeit den weniger Voreingenommenen die ständige Dauer derselben gezeigt.

Bulgarien.

Sofia, 30. Juni. Anlässlich der Hinrichtung von Panik'a hielt der Lagerkommandant an die Truppen eine Ansprache über das Verhalten Panik's, der zum Umsturze der gegenwärtigen Regierung eine Verhöhnung angeteilt; er wies auf die im Falle des Gelingens für das Vaterland hervorzuhebenden Gefahren hin und billigte das verdiente Urteil. Solches Ende erwarte alle Vaterlandslover.

Rordamerika.

New-York, 1. Juli. Die Vertreter der europäischen Staaten von England, Deutschland, Italien, Frankreich und Oesterreich erklärten dem Staatssekretär des Aeußern, Blaine, sie würden die Annahme der Tarifbill als eine wirtschaftliche Kriegserklärung der Vereinigten Staaten gegen Europa betrachten und mit Prohibitionszöllen gegen amerikanische Produkte beantworten. Blaine erwiderte, er werde wie bisher die Tarifbill energisch bekämpfen und glaube nicht, daß dieselbe Gesetzeskraft erlangen werde.

worden und an den Dieramenbesitzer gewissermaßen verkauft worden war. Der Letztere behandelte ihn wie einen Gefangenen; nie durfte Edwin allein ausgehen, er wurde stets von seinem Peiniger oder dessen Ehefrau begleitet, auch besah er keinen Willen mehr, sondern mußte blindlings gehorchen, der Entschredungen gar nicht zu denken, die tagtäglich an ihn herantraten. Einige Jahre hatte er dies harte Los zu tragen, bis es ihm schließlich doch gelang, seine Ketten zu zerbrechen und bei einer herumziehenden Schaupielergesellschaft ein bescheidenes Engagement zu finden. Er lebte mit vollem Eifer seinem neuen Beruf und war fest entschlossen, seiner Pflegemutter unter die Augen zu treten und ihre Verzehrung zu erleben, sobald das Geschick ihn in die Nähe der Heimat führen würde. Es verging noch so manches Jahr, ehe dieser Wunsch sich verwirklichte. Edwin übertrug die Schubert'sche Gesellschaft künstlerisch frei aus ein Bedeutendes, er ließ sich nur deshalb zu der Annahme des kurzen Engagements bewegen, um, ohne Aufsehen zu erregen, die alte Heimat und die greise Pflegemutter wieder zu sehen.

Nun war es geschehen, aber ohne daß er sich zu erkennen gab. Nur der spurliche Kempt wußte, woran er mit ihm war, und da er die Heimtücke des Neugierigen aus Erfahrung kannte, so nahm er sich vor, schon in den nächsten Tagen das Häuschen in Buchshagen aufzusuchen, in welchem die Mutter wohnte. Alle die bewegten Bilder aus trüber Vergangenheit waren nach der Entfernung Kempt's in Edwin's Seele aufgestiegen, mechanisch schritt er im Zimmer auf und

Newyork. In ganz Nordamerika herrscht eine furchtbare Hitze, in Newyork 98 Grad Fahrenheit, in Chicago 102. Bis jetzt sind 10 Todesfälle und zahlreiche Erkrankungen am Sonnenhitze vorgekommen. Aus New-York wird gemeldet: In Südkalifornien wurden außerordentlich reiche Goldfelder entdeckt; alles strömt dorthin.

Landesprovinzen.

Stuttgart, 30. Juni. Die Preisbewegung der Vorrüchte am Weltmarkt war so unbeständig, als die Witterung in abgelauener Woche; aus allen Ländern Europas lauten die Saatenstandsberichte gleich günstig, nur der sehr große Bedarf, den Deutschland für die nächsten Wochen noch nötig hat, ist die Veranlassung, daß die Preise keine große Einbuße erlitten haben, an einzelnen Orten ist sogar eine Erhöhung der Preise zu verzeichnen. — Ungarn, dasjenige Land, welches die guten Ernten zur Mitverforgung Württembergs hauptsächlich beiträgt, sendet folgenden Bericht: „Weizen: Der Schnitt beginnt in dieser Woche, quantitativ und qualitativ wird, die günstige Witterung vorausgesetzt, die Ernte eine gute werden. Roggen kommt hin und wieder vor. — Roggen: Der Schnitt hat in vergangener Woche begonnen und ergibt eine gute Mittelernte. — Gerste: In Wintergerste hat bereits der Schnitt begonnen und soll ein Mittelergebnis liefern; der Sommergerste sind die Niedererträge der letzten Wochen sehr zu statten gekommen und ist der Stand bis jetzt ein guter. — Hafer: Infolge von Brand und Frost wird der Stand nicht gelobt. — Raps ist größtenteils geschnitten, das Erntergebnis lautet mittel bis gut mittel. Weis soll, mit wenigen Ausnahmen, durch die ungünstige Witterung Not gelitten haben. — Hülsenfrüchte ist der Stand ein guter. — Obst wird mit wenig Ausnahmen ein geringes Ergebnis liefern. Infolge ganz geringer Zufuhr mußten an den süddeutschen Märkten etwas höhere Preise bewilligt werden. Die Rheinischen Märkte verkehren in sehr ruhiger Haltung und konnten die Preise sich kaum behaupten. Die heutige Viehe ist schwach bezucht, Umsatz nicht bedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Land 22 M., dto. Rumänier 21 M. 60 bis 22 M., dto. ajima 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., dto. ajima la. 21 M. 90 Pf., dto. ungar. 22 M. 75 Pf. bis 23 M. Haber 18 M. 40 Pf.

Schorben

im Bezirksamtshaus den 29. d. Mts.: Margarethe Föll, ledig, von Lauter Gemeinde Sulzbach, 71 Jahre alt. Frid, Fr., Kanalarbeiter a. D., Urm. Baner, R., Postamtsvorstand a. D., Stuttgart. Müller, Aug., Privatier, Stuttgart. Portier, Caroline, Markgröningen. Franke, Ludwig, Direktor der Zuderfabrik, Stuttgart. Gröber, Gretchen, Stuttgart. Sieber, W., Delegationsrat, Wimpfen-Stuttgart.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Franziska Böler, 17 J., Tochter des + Ferdinand Böler, Messerschmieds aus Dypenweiler, in Kochester.

Stuttgarter Wetter-Bericht.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 3. Juli. Der Kern des jüngsten Luftwirbels ist nach Belgien vorgeschritten. Da aber hinter ihm noch atlantische Dypen her wieder ein Hochdruck sich nachschiebt und andererseits auch im Innern Rußlands ein Hochdruck sich zu entwickeln beginnt, so wird nicht nur dieser Luftwirbel sich bald wieder auflösen, sondern auch ein zweiter im Norden Skandinavien's aufgetretener Luftwirbel auf Deutschland seinen Einfluß gewinnen. Immerhin dauern die Unregelmäßigkeiten vorerst noch an und werden sich auch am Donnerstag noch durch teilweise Bewölkung mit vereinzelt Niedererschlägen noch geltend machen. Am Freitag dagegen dürfte sich der allgemeine Witterungscharakter zur Besserung wenden und langsame Aufseiterung bringen.

ab, bis er sich plötzlich in dem angrenzenden Gemade befand, welches das Honoratiorenhäuschen hieß. Es war klein und hatte nur ein Fenster. Edwin verweilte mit dem Kollegen Schwabel und dem Baron Eulenslett, der zur Zeit in Nechwitz anwesend war, sehr häufig in diesem Räume, und da die Stunde herankam, wo die Vorstellung im Theater zu Ende ging, so rief er die Wirtin herbei, sie erludend, die Fingerringe anzuzünden, während sie selbst das Fenster öffnete, denn in dem Säulchen herrschte eine dumpfe Atmosphäre.

Das Parterregeschloß lag ziemlich hoch. Unter dem Fenster draußen standen zwei Männer in angelegentlichem Gespräch. Sie bemerkten den herausgehenden Edwin nicht, zumal der Austausch ihrer Gedanken ein stillschweigender war. Aus dem Klänge ihrer Stimmen erkannte der Schaupielers den Baron von Eulenslett und den Neugierigen Kempt. Gegen den Letzteren schienen der abelige Herr sehr ungeneigt zu sein und überhäufte ihn mit zornigen Reden; Kempt erwiderte schüchtern, wies aber die Beschuldigung des Auhern, daß er ein sauler Schlingel sei, auf den man sich schlechterdings nicht verlassen könne, beharrlich zurück.

Das freierete den Unwillen des Barons nur noch mehr und er schied mit dem Ultimatum von ihm, den Monatsgehalt stiller zu wollen, sobald Kempt nicht innerhalb der nächsten Wochen den übernommenen Verpflichtungen nachkomme. Edwin zog den Kopf aus dem Fenster zurück und schloß dasselbe. Frau Nieta hatte inzwischen die Angelampe angezündet und sich in die Wirkstube begeben. [Fortsetzung folgt.]

2) die Regierung zu ersuchen, zu erwägen, ob nicht die allgemeine Einführung der Dienstaltersstufen für die etatsmäßigen Beamten empfehlenswert wäre. Baumbach und Beda anerkennen den Antrag Auer für begründet, Resolutionen erfüllen den Zweck der Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen diätarischen und etatsmäßigen Beamten. Windthorst hofft, daß die Regierungen auf betterem Wege fortfahren, daß sie sich den Resolutionen gegenüber nicht ablehnend verhalten. Singer findet, daß den Beamten mit den Resolutionen nicht genügend gebient sei. Richter meint, daß mit dem Antrag Auer den Diätaren weniger geholfen sei, als mit der Absicht der Resolutionen. Die Anträge der Kommission werden angenommen, der Antrag Auer abgelehnt.

1. Juli. Erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Konsulargerichtsbarkeit auf Samoa (Ueberrahme der Bürgschaft des Reichs für die durch die Einrichtung einer anderweitigen Rechtspflege daselbst erwachsenden Kosten). Bundeskommissar Hellwig erklärt Hammacher (n.L.) gegenüber: Eine Beeinträchtigung der deutschen Konsulargerichtsbarkeit lag der Regierung fern. Es sei nicht beabsichtigt, dieselbe anders als bisher zu gestalten. In der alsbald folgenden 2. Lesung beantragt Hammacher, die Schlüsselworte des 1. Artikels „oder außer Uebung gesetzt“ zu streichen. Das Haus stimmt zu und genehmigt mit dieser Aenderung den ganzen Gesetzentwurf. Der 2. Nachtragsetat (Erhöhung der Beamtengehälter) wird in 3. Lesung mit einem Antrag v. Hüne und v. Strombeck (Zentr.), wonach die Vorsteher der Postämter 2. Kl. denselben Gehalt beziehen sollen wie die Postsekretäre des gleichen Dienstalters unter Wegfall der Zulage von 300 M., im Uebrigen nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen. Hierauf 2. Lesung des 3. Nachtragsstats (rund 73 Millionen in Folge des neuen Militärgesetzes u.c.). Richter (h.fr.) weist auf die äußerst geringe finanzielle Erleichterung hin, die durch die verneinten Dispositionsveränderungen eintrete. Die Vorlage wird dann ohne jede weitere Erörterung genehmigt.

* Wie aus München berichtet wird, zeigten sich sämtliche Berge der Vorarlpenkette am Montag früh mit Schnee bedekt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juni. Das „N. W. Tagblatt“ erfährt aus Belgrad: Die Minister bringen in die Regierung, daß sie Wien für immer aus Serbien ausweise. Ritsch ist bemüht, Wien zur Abreise zu veranlassen.

Wien, 30. Juni. Dalmatinische Studenten bereiten auf dem Südbahnhofe eine Demonstration gegen den Abgeordneten Klau wegen dessen Rede in der Delegation über das gute Verhältnis Bosniens zum Reich. Die Studenten riefen: Nieder mit Klau, Landesverräter Vereet.

Leuberg, 1. Juli. Die Stadt Borow steht in Flammen. Ueber 100 Häuser sind abgebrannt.

Schweiz.

Aus St. Gallen, 30. Juni, meldet man der Fr. Ztg.: Der Rhein wächst bedrohlich an, das Dorf Altenschein ist überschwemmt.

Belgien.

Brüssel, 30. Juni. Die Delegierten von 32 Staaten aller Weltteile sind hier versammelt, wo morgen die Eröffnung der internationalen Zolltariffkommission stattfindet. Behufs exakter, rechtzeitiger Publikation der Zolltarife und deren Veränderungen wie der bezüglichen Verordnungen wird durch das internationale Bureau in Brüssel das Zollbulletin in den gebräuchlichsten Sprachen edit. Die Konferenz ist nur von kurzer Dauer.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Juni. Nach türkischen Angaben wurden in den letzten Kämpfen zwischen Armeiern und Muselmännern in Erzerum zehn Wobamebaner und acht Christen getötet, 40 Muselmänner und zahlreiche Christen verwundet.

Nus heiterem Himmel.

Erzählung von Gustav Höder. (Fortsetzung.) Endlich aber brachte der Verfäher doch gute Nachricht; in der Residenz verweilte ein Besucher eines größeren Diocanas; zur Belehrung des Publikums fand bei jeder Vorstellung ein Vortrag statt, welcher die Landschaftsbilder und deren Lichteffekte erklärte. Der Gehilfe, welcher diesen Vortrag gehalten, war plötzlich einer Krankheit erlegen und auf Verwendung Kempt's hin, erhielt dessen junger Protégé nicht nur die vakante Stelle, sondern auch die Legitimationspapiere des Verstorbenen, nach welchem er sich fortan Edwin Kramberg nannte. Nur auf diese Weise konnte er, nach Kempt's Versicherungen vor den gerichtlichen Nachstellungen sicher sein. Dies war für Edwin Grund genug, die Stellung anzunehmen, obgleich dieselbe ihm nicht behagte. Sie lag weit ab von seinem Ideal, bereinst ein gebildeter Mann zu werden. Hätte er geahnt, daß dem Diocamenbesitzer insgeheim eine Summe ausbezahlt worden war, durch welche er die Verpflichtung übernahm, auf den neuen Gehilfen ein nachmaliges Auge zu haben und ihn nicht vor so und so viel Jahren aus seinem Dienste zu entlassen, so würde Edwin vor einem neuen Fluchverjud nicht zurückgeschreckt sein. Kempt mochte ihn jedoch die Zukunft so rosig aus und wußte ihm so herbei die Annehmlichkeit des Dienstes zu schildern, daß Edwin, dessen Phantasie nach Knabenart von fremden Willern und Ländern erfüllt war, sich auf das Wanderleben freute; doch schon nach einigen Monaten sah er ein, daß er von Kempt betrogen

Rietenau.
Bergebung von Gypser-Arbeit.
Der Versuch am hiesigen Kirchthurm soll teilweise neu hergestellt, teilweise ausgebessert und mit einem Cementsockel versehen werden, und werden sämtliche Arbeiten am
Donnerstag den 10. Juli d. J. vormittags 8 Uhr, auf hiesigen Rathhaus veranfaßt.
Pläne und Ueberflüge können jederzeit auf dem Rathhaus dahier eingesehen werden.
Gemeinschaftliches Amt.
Badnang.

Akford.
Die Grab-, Zimmer-, Schreiner-, Gypser-, Schlosser-, Tischler- u. Glaserarbeiten sollen am
Samstag, 5. Juli, abends 7 Uhr, bei Unter, vergeben werden.
Der Vorschlag und Bedingungen können auf dem Bureau eingesehen werden, wo auch die Offerte abzugeben sind.
A. A. Stadtbaumeister
Duffel.

Motorei-Verkauf
Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich eine starke große Sack- u. Kastenpresse, Apindliq, eine runde dito, 2 Mahlmühlen, eichene und tannene Büten samt Deckel, Pumpe, Schlauchüberzie mit Hahnen, Ziehler und Schläuche, Brände mit Führung, alles in bestem Zustande.
E. Erbe, Stuttgart, 50 Hauptstätterstraße 50.

Buttermaschine „Cypres.“
Mit dieser bei mir vorräthigen Maschine läßt sich in 4 bis 5 Minuten aus süßem oder saurem Rahm geschmackvollste Butter erzeugen; ich halte dieselbe zu empfehlen, ebenso Milchseparatoren zu besserer und bequemerer Ausnützung der zu butternden Vollmilch. Einer früheren Empfehlung, betreffend Lieferung rob- oder hügelörmiger
Binktrömmeln zu Dampfwaschmaschinen
trage ich nach, daß dieselben durchweg Fleischerarbeit und nichts Neues sind, daß sie sich vielmehr längst erprobt haben und gewöhnlich den Holznen schon deshalb vorgezogen werden, weil das Aufarbeiten des Holzes für Waschwende beinahe ausschließlich zum Zweck ist. Für die Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit meiner Arbeiten übernehme ich weitgehende Garantie.

G. Störzbad, Tischler.
Badnang. Gute blaue
Brühhartoffel
sind zu haben bei
Kaiser Fischer.
Badnang. Reinen
Weinbranntwein
vorzüglich zum Ansetzen empfiehlt
Kaiser Saar.
Erbketten.
1 oder 2 Zimmer
nebst Zugehör hat an eine einzelne Frau oder kleine Familie sofort zu vermieten
Gottlieb Kurz.
Badnang. Einen
Arbeiter
sucht auf Stroh- oder Wochenlohn bei dauernder Arbeit
Fr. Schönbauer, Schreiner.
Badnang. 2 bis 3
Arbeiter
können sofort eintreten bei
Jakob Sammet, Schuhmacher.
Badnang. Ein tüchtiger
Küferbursche
kann bei gutem Lohn eintreten bei
Kaiser Saar.

314
Erste Sebenswürdigkeit Stuttgart's.
Schlachtenpanorama.
Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt
Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers.
Kolossal-Rundgemälde
gemalt von
Herrn Professor Louis Braun
Landschaftsmaler E. Berninger München.
Eintritt an allen Tagen: M. 1. —
Mitglieder der Kriegervereine mit Abzeichen versehen zahlen ob einzeln oder in corpore 70 Pf. pro Person, deren Frauen in Begleitung auch nicht mehr.
Kinder und Schulan 50 Pf. pro Person.
Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr.

Badnang.
Ausverkauf in Schürzen und Kinderkleidchen
wegen vorgerückter Saison.
Schürzen von 30 Pf., Kinderkleidchen von 90 Pf. an
Rudolph Bentlers Wwe.
bei

Badnang.
Bestellungen auf prima Kustkohlen und prima Gascoaks
für kommendes Späthjahr zu liefern, nehme ich binnen 8 Tagen gerne entgegen, bei äußerstem Preis, unter Zusage reeller Bedienung.
Rudolf Hauf.

Badnang.
Färberei, Druckerei & chemische Wascherei von Gg. Dietrich
empfiehlt seine aufs beste eingerichtete Dampf-Färberei für Stoffe aller Art, für Damen- und Herrenkleider in gemachtem und jetztem Zustand in nur haltbaren Farben und schönster Ausnützung.
Chem. Wascherei
für Damen- und Herren-Garderobe, Tisch-, Bett- und Boden-Teppiche, Stückerien, seidene Lächer u. bei sorgfältigster Ausführung.
Pressen & Dekatieren
von neuen und getragenen Stoffen zu jeder Tageszeit und wird bei pünktlicher Arbeit rasche Bedienung zugesichert.

Badnang.
Dankagung & Empfehlung.
Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß mit Heutigem mein
Friseur-Geschäft
auf Herrn Otto Aldermann übergegangen ist. Für das mir seit her bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich daselbe auch auf den Nachfolger des Geschäftes gütigst übertragen zu wollen.
Mit Hochachtung
Oskar Wolfs Witwe.

Badnang. Ein junges
Kindsmädchen
wird auf Jacobi gesucht.
Eberhard Dreuninger
zur alt. Post.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder Haushaltung. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
Mädchen-Gesuch
Ein solches, das Kochen und den andern Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, findet sofort oder auf Jacobi bei gutem Lohn Stelle. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.
Großsapaß.
Donnerstag den 10. Juli gibt's
Rait
Ziegler Michelfelder.

Mundelsheim. Ein
tüchtiger Ziegler
kann bei gutem Lohn und guter Beschäftigung sogleich eintreten bei
Carl Claus, Ziegler.
Bruch.
Beim hiesigen Straßenbau werden
12-15 tüchtige
Steinschläger
zum sofortigen Eintritt gesucht von
Unternehmer Krautter.
Ein Mädchen
sucht sich einen Laufdienst. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.
Ein ordentliches 14-16jähriges
Mädchen
wird auf Jacobi aufs Land gesucht.
Wohin? sagt die
Expedition d. Bl.

Badnang
F. A. Winter.
Als Gelegenheitskauf
empfehle ich in guten Qualitäten
eine Partie Kleiderzeng
zu 30 Pf. den Meter (18 Pf. a. Elle)
eine Partie Kleiderzengeln
in sehr schönen Dessin zu 50 Pf.
den Meter (30 Pf. alte Elle)
eine Partie Zeitzeugeln
zu 40 und 45 Pf. den Meter
eine Partie Blandrud
prima Qualität zu 40 Pf. den Meter
(25 Pfg. alte Elle)
Neu aller Art
ausnahmsweise billig
F. A. Winter.

Badnang.
Badsteinfas,
Emmenthaler- & Kräuter-
käse empfiehlt billigst
Rudolf Hauf.
Neue italienische
Kartoffeln
und ägyptische
Zwiebel
in guter Frucht bei Obigem.
Kaffee,
selbstgebrannt, und rein schmeckende
rohe Sorten;
Buher am Hut
empfehle billigst.
Obiger.

Badnang.
Möbelmagazin
von
J. Holzwarth, Tapezier,
Höll, Heimbacherstraße,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Rasten- & Polstermöbeln
jeder Art, als:
Spiegel-, Silber-, Schränke,
Wassets, Schreibtische, Kom-
moden, Küchische, Salon-
Oval-, Auszug-, Servier- &
gewöhnl. Tische, Weisladen
von den gewöhnlichsten bis zu den
feinsten, Tisch- & Nachtische
mit u. ohne Marmorplatte und
Spiegelkassett, Tisch-, Patent-
Wirtschafstisch- & Küchische,
Küchekästen & Küch-Wassets.
Große Auswahl in:
Spiegeln,
Sofalen, Kippischen, Bücher-
ständern, Notenpulten, Garde-
robenkabinen & Kleiderhaken,
Galerien, Kassetten, Vorhang-
halter, Fortierengarnituren,
Fortierensetten, Zugquasten
sowie sämtliche Zimmerdekor-
ations-Artikel; ferner
Polstermöbel:
Ganze Garnituren in Tisch- &
Fantasiesofa, Divans in ver-
schiedenartiger Ausführung, Chais-
longue, Fauteuils, Amerikauer-,
Glavier- & Feldsäule, Bettstöße,
Matratzen u. s. w.
Auch mache darauf aufmerksam,
daß ich komplette Kaffeezimmer,
Wohn-, Schlaf- & Speisezim-
mer, Salon ausgef. habe und
lade jedermann zur Besichtigung der-
selben freumblich ein unter Zusiche-
rung für solide, geschmackvolle Arbeit
bei billigen Preisen.

Badnang.
Kindsmädchen
wird auf Jacobi gesucht.
Eberhard Dreuninger
zur alt. Post.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder Haushaltung. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
Mädchen-Gesuch
Ein solches, das Kochen und den andern Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, findet sofort oder auf Jacobi bei gutem Lohn Stelle. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.
Großsapaß.
Donnerstag den 10. Juli gibt's
Rait
Ziegler Michelfelder.

Badnang.
Kindsmädchen
wird auf Jacobi gesucht.
Eberhard Dreuninger
zur alt. Post.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder Haushaltung. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
Mädchen-Gesuch
Ein solches, das Kochen und den andern Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, findet sofort oder auf Jacobi bei gutem Lohn Stelle. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.
Großsapaß.
Donnerstag den 10. Juli gibt's
Rait
Ziegler Michelfelder.

Badnang.
Kindsmädchen
wird auf Jacobi gesucht.
Eberhard Dreuninger
zur alt. Post.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder Haushaltung. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
Mädchen-Gesuch
Ein solches, das Kochen und den andern Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, findet sofort oder auf Jacobi bei gutem Lohn Stelle. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.
Großsapaß.
Donnerstag den 10. Juli gibt's
Rait
Ziegler Michelfelder.

Badnang.
Kindsmädchen
wird auf Jacobi gesucht.
Eberhard Dreuninger
zur alt. Post.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder Haushaltung. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
Mädchen-Gesuch
Ein solches, das Kochen und den andern Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, findet sofort oder auf Jacobi bei gutem Lohn Stelle. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.
Großsapaß.
Donnerstag den 10. Juli gibt's
Rait
Ziegler Michelfelder.

Badnang.
Kindsmädchen
wird auf Jacobi gesucht.
Eberhard Dreuninger
zur alt. Post.
Ein Mädchen
von 15-16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder Haushaltung. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.
Mädchen-Gesuch
Ein solches, das Kochen und den andern Haushaltungsgeschäften vorzuziehen kann, findet sofort oder auf Jacobi bei gutem Lohn Stelle. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.
Großsapaß.
Donnerstag den 10. Juli gibt's
Rait
Ziegler Michelfelder.

Badnang
F. A. Winter.
Als Gelegenheitskauf
empfehle ich in guten Qualitäten
eine Partie Kleiderzeng
zu 30 Pf. den Meter (18 Pf. a. Elle)
eine Partie Kleiderzengeln
in sehr schönen Dessin zu 50 Pf.
den Meter (30 Pf. alte Elle)
eine Partie Zeitzeugeln
zu 40 und 45 Pf. den Meter
eine Partie Blandrud
prima Qualität zu 40 Pf. den Meter
(25 Pfg. alte Elle)
Neu aller Art
ausnahmsweise billig
F. A. Winter.

Badnang.
Bohnenhobel
Bohnenhobler
Nettischneider
Gurkenhobel
empfiehlt billigst
Alb. Bauer.

Badnang.
Ansektolben
Einmachgläser
Einmachtopfe
empfiehlt billigst
Wilh. Buchegger.
Badnang.
Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder in
allen Preislagen und in großer Aus-
wahl empfiehlt
Wilh. Buchegger.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Photographie.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit
Auf Verlangen auch auswärtig.
H. A. Rupp,
Metier beim Dampfsgewerk
Dietrich, Erbstr. 27.
Badnang.
Portland- und
Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigst
L. Höfel.

Badnang.
Vergebung von Bauarbeiten.
Die bei einem Fabrikbau vorkommenden
Grab-, Cement-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten
sind in Akford zu vergeben.
Pläne, Vorschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem in den
üblichen Bureaustunden eingesehen werden, wofür auch Offerte bis
Montag den 7. Juli d. J.
eingereicht werden wollen.
A. A. Hofsch.

Badnang.
Bockbraten
bei hochfeinem Stoff und reinen Weinen
und ladet hiezu höflich ein
Melger Schweizer.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
**Ungar-
weinen**
rot und weiß,
in jeder Preislage empfehlend in Erin-
nerung
Fr. Kunberger.
Badnang.
Im Straenteinschneiden
empfiehlt sich
Christine Maier,
wohnt bei Frau Rupp am Graben.
Badnang. Extra feines
Tafelbier
in ganzen und halben Flaschen, sowie
in Fässchen aus der Reichertl. v. Holz-
schen Bierbrauerei in Akford empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Gottlieb Brändle,
Zwischenaderle.

Badnang.
Eheringe
eigenes Fabrikat
empfiehlt unter Garantie des Gold-
gehalts bei reicher Auswahl zu
billigen Preisen
Seinrich Brändle.
Alt Gold u. Silber faust oder
nimmt zu den höchsten Preisen in
Lautsch
d. D.

Badnang.
Ia. Badsteinfas
große Laibchen à 60 Pf. bei
Rud. Bentlers Wwe.

Badnang.
**Selbstgebrannten
Kaffee**
per Pfund Mark 1,50, 1,70, 1,90
empfiehlt stets frisch
Paul Henninger.

Badnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatow, Charlottenburg
ist wegen ihrer ausgezeichneten cosine-
tischen Vorzüge die beste Seife zur Er-
haltung eines frischen Teints. Preis pro
Stück 50 Pf. Zu haben bei J. Gtz.

Badnang.
G. A. & St.-A.
der Tischler und anderer ge-
werblicher Arbeiter.
Sonntag den 6. Juli, nachmit-
tags 3 Uhr
Generalversammlung
im neuen Vereinslokal zum deutlichen
Kaiser.
Tagesordnung:
Neuwahl der Ortsbeamten.
Zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder dringend erwünscht.
Der Bevollmächtigte.

Badnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatow, Charlottenburg
ist wegen ihrer ausgezeichneten cosine-
tischen Vorzüge die beste Seife zur Er-
haltung eines frischen Teints. Preis pro
Stück 50 Pf. Zu haben bei J. Gtz.

Badnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatow, Charlottenburg
ist wegen ihrer ausgezeichneten cosine-
tischen Vorzüge die beste Seife zur Er-
haltung eines frischen Teints. Preis pro
Stück 50 Pf. Zu haben bei J. Gtz.

Badnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatow, Charlottenburg
ist wegen ihrer ausgezeichneten cosine-
tischen Vorzüge die beste Seife zur Er-
haltung eines frischen Teints. Preis pro
Stück 50 Pf. Zu haben bei J. Gtz.

Badnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatow, Charlottenburg
ist wegen ihrer ausgezeichneten cosine-
tischen Vorzüge die beste Seife zur Er-
haltung eines frischen Teints. Preis pro
Stück 50 Pf. Zu haben bei J. Gtz.

Badnang.
Lilienmilch-Seife
von Dr. Pieper & Flatow, Charlottenburg
ist wegen ihrer ausgezeichneten cosine-
tischen Vorzüge die beste Seife zur Er-
haltung eines frischen Teints. Preis pro
Stück 50 Pf. Zu haben bei J. Gtz.

Druck und Verlag von J. G. Neumann, Neudamm, bei der Poststation Neudamm, in der Nähe der Poststation Neudamm.

furchtbare Sturm auf dem Felde umher, am aller- schlimmsten ging es aber einem Schäferfaren: derselbe wurde über den Rücken aufgehoben und zu Boden geschleudert, während die Weidflügel wie Ballone in der Luft herumsegelten und er in der Nähe seine Schafe weidende Schäfer nur eiligst zu thun hatte, seine Pflichten wieder zusammenzufinden. Auch in den Wäldern entworzelte der Sturm die stärksten Tannenbäume.

Mühlacker, 1. Juli. Der auf dem hiesigen Bahn- hofe beschäftigte Hülfsbremser und Aufkuppler Scheuing von Düren, sowie der Aufkuppeler Geiger von Pien- zingen sind wegen Unterschlagung aufgefundenen Gegen- stände in Haft genommen worden.

* Mit dem 3. Juli begann die Reihe der Ge- dentage an die jetzt zwanzig Jahre zurückliegende ge- waltige Zeit von 1870/71. Am 3. Juli 1870 brachte der „Ag. Cosmos“ aus Madrid die Meldung, daß das Ministerium beschlossen habe, dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg die Krone Spaniens an- zubieten. Eine Deputation sei bereits unterwegs, um dem Prinzen hiervon zu verständigen. Das alte Gleichnis vom Funken der in's Pulverfaß fällt, er- füllte sich diesmal wirklich. Schon Tags darauf er- schien der französische Geschäftsträger in Berlin im Auswärtigen Amt, um der „peinlichen“ Empfindung Ausdruck zu geben, welche die Annahme der Thron- kandidatur seitens des Erbprinzen Leopold in Paris hervorgebracht habe, und der Botschafter des nord- deutschen Bundes in Paris Freiherr v. Werthern wurde von den Ministern Herzog von Gramont und Olivier er- sucht, den in Ems zur Kur weilenden König v. Preußen die Eindrücke vorzutragen, welche in Paris herrschen. In der französischen Presse begann ein wildes Heben gegen die „Uebergriffe Preußens.“ Am 5. Juli brachte der Abgeordnete Cochery im gesetzgebenden Körper eine Interpellation wegen der Thronkandidatur des Hohen- zollern ein, die am 6. Juli unter großer Aufregung vom Herzog von Gramont beantwortet wurde. Seine Rede klang wie eine Kriegserklärung: „Wir glauben nicht, daß die Achtung vor den Rechten eines Nach- barvolkes uns verpflichtet, zu dulden, daß eine fremde Macht, indem sie einen ihrer Prinzen auf den Thron Karls V. setzt, zu ihrem Vorteil dadurch das gegen- wärtige Gleichgewicht der Mächte Europas zerstört und so die Interessen und die Ehre Frankreichs ge- fährden könnte. . . . Stark durch die Unterstützung der Nation würden wir unsere Pflicht ohne Schwäche und ohne Zaudern zu erfüllen haben.“ Die Protokolle weniger vernünftiger gingen in dem tosenden Beifall der Kammer unter. Von da ab nahmen die Ereignis- se unauflöslieh ihren Lauf: Auf den Schlachtfel- dern Frankreichs erland das deutsche Reich! (M. N.)

Berlin, 2. Juli. Nach den bisherigen Dispositi- onen wird der Aufenthalt des Kaisers in Norwegen reichlich drei Wochen dauern. Die Rückfahrt erfolgt wieder, wie im vorigen Jahr, nach Wilhelmshaven, wo die Ankunft am 28. Juli erwartet wird.

Berlin, 2. Juli. Das englisch-deutsche Abkom- men ist in seiner endgültigen Fassung gestern abend 7 Uhr vorzulesen worden. Die Veröffentlichung steht bevor. — Der Reichskanzler gab gestern wieder eine par- lamentarische Festrede, wozu das Reichstagspräsidium und viele Abgeordnete geladen waren. Der Reichs- kanzler sprach sich wiederholt sehr befriedigt über die Reichstagsession aus und hoffte auf eine fernere ge- dringliche Ueberstimmung der Regierungen und des Reichstags.

Berlin, 3. Juli. Nach einem beim deutschen Emin Pascha-Komitee eingetroffenen Telegramm ist Peters mit seiner Expedition in Usagara (nahe der Küste bei Bagamoyo) eingetroffen.

Berlin, 3. Juli. Um 12 1/2 Uhr rückten heute 3 amerikanische Schützenkorps mit Fahnen

und Musik in Kroll's Garten. Der Empfang dersel- ben von dem Komitee war ein großartiger.

* **Deutscher Reichstag, 2. Juli.** Die Samoa- Vorlage wird in dritter Lesung erledigt. Hierauf wird der Antrag der Kommission, betreffend das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm, gegen die Sozialdemokraten und einen Teil der Freisinnigen an- genommen.

Schließlich wird der dritte Nachtragetat für Mil- itärzwecke in dritter Lesung debattiert und bewilligt.

Darauf wurde der Reichstag bis 18. November ver- tagt.

* Ueber einen deutsch-französischen Grenzvorfall wird aus deutscher Quelle berichtet: „Zwei deutsche Forstbeamte ertrappten am 28. Juni im Waldbezirk Boyement bei Saales vier französische Holz- diebe, die mehrere Bäume angelegt hatten. Die Beamten suchten den Dieben den Weg zu verlegen. Diese, unter denen einer diebstahls gerichtlich verfolgt wird, flohen der Grenze zu. Mäßiglich drehte einer namens Claude aus Jussot, als Holzdieb bekannt, sich gegen die Forstbeamten um. Der Förster Hipp schob hierauf aus weiter Entfernung mit dünnem Schrot, sodann noch einmal aus der Nähe. Claude wurde leicht verletzt und floh mit seinen Ge- noffen über die Grenze unter Beschimpfung der Forstleute. Genaue Untersuchung ist eingeleitet.“

Hamburg, 1. Juli. Die zu einer Konferenz hier weilenden Vertreter englischer Eisenbahnen und Rhe- denbahn fuhrten heute Vormittag 10 Uhr nach Fried- richshagen zum Besuche des Fürsten Bismarck. Morgen findet hier eine Hafensandfahrt und dann ein Früh- stück an Bord der „Columbia“ statt.

Wien, 2. Juli. Gestern abend richtete ein unge- mein heftiger Orkan großen Schaden an; man be- fürchtet, daß der Luftballon „Water Radecky“, mit welchem 3 Offiziere des militärischen äronautischen Instituts aufsteigen sind, verunglückt ist. (Die Of- fiziere kamen mit heiler Haut davon).

Statten. Crispi teilte einigen befreundeten Abgeordneten mit, Statten könne, ohne Schwäche zu zeigen, Frankreich nicht weiter entgegenkommen, und, da es sich um sehr ernste Fragen handle, auch auf den Dreieck nicht verzichten.

Rom, 2. Juli. Von hier werden 44 auserlesene Schützen zum deutschen Schützenfeste nach Berlin reisen. Sie bringen einen silbernen Pokal, eine gol- dene Medaille und mehrere Silbermedaillen für deutsche Sieger mit.

Frankreich. Die Unterhandlung Frankreichs mit England wegen San Jilias nimmt einen günstigen Verlauf und läßt eine baldige Verständigung erwarten.

Großbritannien. Leeds, 2. Juli. Die durch den Streik der Gas- arbeiter veranlaßte Heranziehung fremder Arbeiterkräfte führte gestern zu ernstlichen Unruhen. Die Strei- kenden griffen die neuangeworbenen Gasarbeiter und die sie beschützende Polizei und Feuerwehr an. Es kam zu einem heftigen Handgemenge, wobei auf beiden Seiten viele verwundet wurden. Infolge des Gas- mangels herrschte gestern Nacht hier tiefe Finsternis.

Schweden und Norwegen. Christiania, 2. Juli. Der Kaiser wurde zum Ehrenadmiral der norwegischen Marine ernannt. Prinz Eugen erhielt den Schwarzen Adlerorden.

Christiania, 2. Juli. Im Laufe des heutigen Vormittags begaben sich der Kaiser und Königin Dskar, von einer großen Suite begleitet, hinauf nach „Holmenkollen“ und „Frognerpark“, um die großartige Aussicht von dort zu genießen. Auf „Frognerpark“ war von der Komune, welche daselbst Eigentümerechte

besitzt, in einem besonders zu diesem Zwecke ange- schlagenen Zelte, welches mit den deutschen und nor- wegischen Fahnen geschmückt und an der Seite gegen die herrliche Aussicht offen gelassen war, ein Frühstück arrangiert. Hier brachte der Vorkühler der Stadt dem hohen Gaste einen Gruß. In seiner Erwiderung dankte der Kaiser den Bürgern Christianias für die schöne Begrüßung an diesem Orte, da er die Natur so sehr liebe. Schon gestern freundlichst empfangen, wofür er innigst danke, habe man heute eine neue Aufmerksamkeit hinzugefügt, und hier im schönen Norden einer Straße seinen Namen beigelegt. Mit des Königs Genehmigung bewilligte er die ge- wählte Bezeichnung und hoffte, daß noch in fernster Zukunft oft viele seiner deutschen Landesleute diesen Weg wandeln möchten. Er trinke auf das Wohl der Stadt und ihrer Bürger. Von hier fuhrten die Majes- täten den neu angelegten Weg nach „Holmenkollen“ entlang, welcher bei dieser Gelegenheit eingeweiht wurde und den Namen „Kaiser Wilhelm's Weg“ er- halten hat. Von da aus erfolgte dann die Rückkehr zu dem Schlosse.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. (* **Sulzbach a. M.** Bei dem heute am 3. Juli abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt wurden zugeführt 120 Paar Ochsen 176 St. Kühe und 72 St. Jungvieh. Der Handel ging durchweg sehr leb- haft und nach Jungvieh war rege Nachfrage mit stei- genden Preisen. Dagegen der Krämermarkt war flau, was wohl den verschiedenen Gewittertagen, welche schon Vormittags niederfielen, zuzuschreiben ist.

* **Winnenden.** Die Bierbrauerei und das Gast- haus J. Hirsch hier ging dieser Tage durch Kauf an die Zöpplische Brauerei in Cannstatt über; der Kaufpreis beträgt 38 000 M. Der seitigerige Eigen- tümer, Herr Bärtle, wird den Betrieb der Wirtschaft als Pächter weiterführen. Ebenso wurde vor kurzer Zeit die Herrn E. Wildenberger gehörige Dampf- sägerei und Maschinenwerkstätte, an der Straße nach Wabblingen gelegen, an einen Stuttgarter Holzhändler um die Summe von 35 000 M. verkauft.

Fruchtversteigerung. Badnang den 2. Juli, 1890. Dinkel 7 M. 45 Pf. 7 M. 34 Pf. 7 M. 30 Pf. Haber 9 M. — Pf. 8 M. 84 Pf. 8 M. 65 Pf. Gewicht von einem Scheffel: Dinkel höchst mittel niedrig 140 Pfd. 136 Pfd. 130 Pfd. Haber 186 Pfd. 180 Pfd. 172 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen.) am Sonntag den 6. Juli. Opfer für den Kirchenbau in Degerloch. Vormittags Predigt: Herr Dekan K. A. Schreuter. Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Pfarrer P. v. S. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar J. M. H.

Geschorben Pfauder, P. Kaufm., Mühlberg, Wabblingen. Luppig, Fr., Kaufm., Heiningen. Joss, Gottlieb, Herrensberg. Bruber, Ernst, Heiningen. v. K. n. Oberamtmann a. D., Cannstatt. Hänle, G. Schwab- nenwirt, Heiningen. Schwend, Chr., Sägmühle- sger, Hall. Gutbrod, Caroline, Stuttgart. Miller, H., Finanzministerialsek., Stuttgart.

Stuttgarter Wetter-Bericht. Mutmaßliches Wetter am Samstag den 3. Juli. Nach den Erhebungen ist für Samstag und ebenso für Sonntag als südlichen bis südwestlichen Winden wärmeres, größtenteils trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen, wobei jedoch vereingete Gewitter oder gewitterartige Niederschläge nicht ganz ausgeschlossen sind.

Hierzu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 27.

unweit von Buchshagen, in der Residenz seinen Wohn- stitz habe, öfters nach Reichwig komme und ihm daselbst zu begegnen hoffe. Dies war denn vor wenigen Ta- gen auch wirklich geschehen und allabendlich verbrachte der Baron einige Stunden in Edwin's und Schwabel's Gesellschaft zu.

Wenn der Hebenspieler an dem Charakter des Barons etwas auszufehen hatte, so war es dessen Hang zum Spiel. Er brach oft inmitten eines in- teressanten Gesprächs ab und verlangte nach nach Karten, was für den sparsamen Schwabel und den mittellosen Edwin um so fataler war, als Eulen- stett nur mit hohen Einsätzen zu spielen pflegte, wo- durch das Ganze den Anstrich des Hazard erhielt.

Der Baron trat jetzt in das Honoratorenzimmer. Edwin, der noch immer das vor dem Fenster erlauchtete Gespräch nicht vergessen konnte, schrak bei seinem Anblick leicht zusammen. Nach dem zornigen Klang der Stimme zu schließen, die der Hebenspieler kurz zuvor vernommen, mußten die Mienen des Anführers- lins noch erregt sein; wider Erwarten veränderten seine Gesichtszüge die größte Ruhe und in fröhlicher Tone rief er, auf die Schwarzmalde zurück deutend, Edwin zu:

„Bin ich nicht ein Muster von Pünktlichkeit?“ Beim Näherretren wechselte er jedoch den Ausdruck der Stimme, ergriff die Hand des jungen Mannes und sagte teilnehmend: „Sie sehen bleich aus, — ist Ihnen nicht wohl?“

Edwin schüttelte lächelnd den Kopf und erwiderte: „Bestimmungen, die vorübergehen.“

In der Wirklichkeit begann es lebhaft zu werden; ein untrügliches Zeichen, daß die Theatervorstellung zu Ende war. Man schärzte und lachte, und oft war der

Name Schwabel beifällig genannt, als der Komiker endlich selbst erschien, sah er sich von den Gästen zu- held empfangen und von allen Seiten streckten sich ihm Biergläser entgegen, sobald es ihm Mühe kostete, den Eingang zum Honoratorenstübchen zu gewinnen.

„Seht, da kommt er preisgekrönt!“ intonierte Eulen- stett, dem sich am Tisch niederlassenden Komiker die Hand reichend.

„Danke für die Ausbidung,“ antwortete der Letztere „mir ist allerdings sehr unangenehm zu Mut. Denn Eud, Kamburg, das Publikum hat mich heute ein volles Duzend mal herausgerufen. Ich fange an, vor mir Hochachtung zu bekommen. Schade, daß es hier keinen regierenden Fürsten gibt, er würde mich, nach meinen heutigen Erfolgen, sicherlich für sein Hof- theater engagirt haben.“

„Oben im Schloß,“ bemerkte Eulenstett, „existirt eine Bühne mit ganz reizender Ausstattung. Es gab eine Zeit, wo das Komödien spielen dort an der Tagesordnung war. Die Darsteller ernteten große Ehren.“

„Aber keine Gage,“ schalt Schwabel trocken ein. „Wenn Wetter Kennerich ist ein Millionär, der mit Reichigkeit die höchsten Gagen zahlen könnte.“

„Ich bin kein Freund von imaginären Größen,“ erwiderte Schwabel, aus der Hand des aufwartenden Paul ein schäumendes Glas Bier entgegennehmend. Der Wirtsohn sah sehr niedergeschlagen aus, weshalb Schwabel hinzusetzte: „Wie steht's mit der Liebe? Noch keine Verlobung in Aussicht?“

„Du lieber Gott!“ seufzte Paul, „her kommen wohl Berg und Thal zusammen, als daß Wally und ich ein Paar werden.“ (Fortf.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 80 Dienstag den 8. Juli 1890. 59. Jahrg.

Er geht Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Schnellkomerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.

Bekanntmachung betr. die Gerichtsferien. Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfachen sind:

- 1) Strafsachen;
 - 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
 - 3) Meß- und Maßsachen;
 - 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungen und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;
 - 5) Wechselsachen;
 - 6) Baufachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.
- Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konturverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Den 5. Juli 1890. Oberamtsrichter W i d e r.

R. Amtsanwaltschaft Badnang. Steckbrief.

Gegen den 19 Jahre alten Gerbergesellen August Ludwig Beck von Donn- bronn, Gm. Untergruppenbach W. Heilbronn, welcher flüchtig ist, ist die Unter- suchungsbefehl wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang, den 4. Juli 1890. Amtsanwalt Abel.

Badnang. Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsaffen nachstehender Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberück- sichtigt bleiben. Den 5. Juli 1890. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Bon Badnang: Breuninger, Christian, Spinner. Breuninger, Johannes, Privatier. Holzwarth, Georg Friedrich, Nachtwächter.

Kaiser, Johann Christian, Metzger. Manz, Anton, Schuhmachers-Gesell. Mert, Johann Jakob, Tagelöhner. Org, Christof Gottlieb, Schreiner- meister. Stöckle, Johannes, Hutmachers Ehe- frau. Traub, Karl Friedrich, Bauer.

Bon Großspach: Gäuhermann, Friedrich, Bauers Ehefrau vom Fürstenthof. Jung, Anna Maria, ledig.

Bon Oppenweiler: Nieß, Gottlieb, Postgehilfer. **Bon Reichenberg:** Rupp, Michael, Bauers Witwe von Dauernberg. **Bon Nietenau:** Wolf, Christian, Müllers Witwe.

Badnang. Gerberei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gerbers Friedrich Belz wird am **Donnerstag den 10. d. M.,** vormittags 12 Uhr, vom Konkursverwalter aus freier Hand zum erstenmal auf dem Rathhaus ver- steigert:

1) 17/2stel an einem zwei- stockigen Wohnhaus mit Ger- berei, früher dem Ludwig Brünle gehörend, neben Schreiner Erdinger und Kaufmann Haag, Branders-, Anstl. 4800 M. 2) 15 a 97 qm Acker am Nöthlens- weg, neben Friedrich Hahn und J. Kroll. Liebhaber sind eingeladen. Platzschreiberei.

Badnang. Wohnung.

hat bis Jakobi oder 1. August zu ver- mieten Leonhard Stiegler, Bäcker. **Badnang. Eine kleinere Wohnung** hat bis Jakobi zu vermieten Albert Lettinger.

Badnang. Ein Stübchen

samt Zubehör wird gesucht. Ankauf gibt die Expedition d. Bt. **Badnang.** Um jeder Irrung vorzubeugen, bitte ich, genau auf meinen Vornamen zu achten, in- dem ich mit der Firma Jakob Sammet, Schuhmacher nichts gemein habe. Mit Achtung **Fr. Sammet,** Gartenstraße.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das III. Quartal 1890 nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

Lichtensterner Jahresfest.

Die 54. Jahresfeier der Lichtensterner Anstalt wird am **Donnerstag den 10. Juli** stattfinden und morgens 9 Uhr beginnen. **Ansprachen** werden gehalten werden von den Herren Prälat v. Sandberger aus Heilbronn, Stadt- pfarrer Stähle aus Heilbronn, Pastor Wagner aus Darmstadt und Missio- nar F r i e d r i c h aus Stuttgart.

Die Freunde Lichtensterns in Stadt und Land werden herzlich eingeladen an dieser Festfeier teilzunehmen. Inspektor Schlitter.

Dr. med. Hans Donner

homöop. Arzt ist von Cannstatt nach Stuttgart verzogen. Wohnung Kasernenstr. 49. Sprechstunde täglich von 2-1/2 Uhr. Sonntag 8-10 Uhr.

Badnang. Bestellungen auf prima Neßkohlen und prima Gascoaks

für kommendes Spätjahr zu liefern, nehme ich binnen 8 Tagen gerne entgegen, bei äußerstem Preis, unter Zusage reeller Bedienung. **Hudolf Hauf.**

Neu! Weil & Eichert's Bettbestreichwachs. Besetzlich geschützt! neu erfundenes. Gebrauch: Empfinden von der Haut. Umverpackungsanstalt in Gänstalt. Uebertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und leichter Anwendung.

Niederlagen in Badnang: M. Krauß a. Markt. G. Schlehner. **W. A. Winter.** Sulzbach: Chr. Kienzlen. Murrhardt: Chr. Weiser.

100 Liter erfrischendes Getränk für M. 7-8. Alle Materialien (evtl. Zucker) und das genaue Rezept zur Dar- stellung von 150 Liter Kunstmoß ist zu haben in nur vorzüglicher Qualität zu M. 3. 25 Pf. in der Apotheke C. Weil, Badnang.

Badnang. Dankagung & Empfehlung.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß mit Heutigem mein **F r i e u n d - G e s e l l s c h a f t** auf Herrn Otto Ackermann übergegangen ist. Für das mir seit- her bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich daselbe auch auf den Nachfolger des Geschäftes gütigst übertragen zu wollen. Mit Hochachtung **Edgar Wolfs Witwe.**

Bezugnehmend auf obiges bitte ich höflich das Vertrauen, das obig- ges Geschäft bisher genöß, auf mich übertragen zu wollen, indem ich pünktliche und aufmerksamste Bedienung den tit. Kunden zusichere. Hochachtungsvoll **Otto Ackermann, Friseur.**